

REISEBERICHT

Informationen und Tipps rund um das Fischen in Colorado mit Schwerpunkt Westcolorado

Ingo E. Merwald

Kurzinformation über den Bundesstaat Colorado

Der Bundesstaat Colorado liegt im westlichen bis zentralen Teil der Vereinigten Staaten und zählt durch seinen Anteil an den Rocky Mountains und mit seiner mittleren Hochlage als der höchstgelegene Bundesstaat der USA. Er wird überdies auch als Jahrhundertstaat (Centennial State) bezeichnet, da er 1876, also genau 100 Jahre nach der Unabhängigkeitserklärung der USA (1776) aus dem Colorado-Territorium hervorging, das 15 Jahre zuvor – auf dem Höhepunkt des Goldrausches in der Front Range – gegründet worden war. Der Name Colorado leitet sich aus dem Spanischen von »bunt gefärbt« ab. Er weist sowohl auf die Farbenpracht der rot gefärbten Gesteinsformationen, vor allem an den Abbrüchen der Mesa (Foto 1), als auch auf die prächtigen Laubverfärbungen im Herbst, die ganz besonders durch die gelbe Verfärbung der riesigen Aspenwälder entsteht, hin. Dazu dürfen aber die vergletscherten Gipfel der Rockies nicht vergessen werden. Für uns Europäer ist es erstaunlich, dass die Waldgrenze weit über unserer liegt und bis über 2800 m reicht. Es könnte aber auch sein, dass der Bundesstaat seinen Namen umgekehrt nach dem Colorado River erhalten hat.



Foto 1: Die gewaltigen Abbrüche der Mesa umranden den Colorado im Grand Valley und schützen den fruchtbaren Talboden vor kalten Winden, so dass auch Weinbau möglich ist.

Die Biber und ihr »Einschlag« zur Errichtung ihrer Burgen (Foto 2) werden in den riesigen staatlichen Aspenwäldern in den abgeschiedenen Einzugsgebieten nicht als Schaden verifiziert, sondern als Bereicherung der Natur.



Foto 2: Die Schäden der Biber spielen in den riesigen Staatswäldern keine Rolle.

Mit ihren gewaltigen Dämmen sperren die Biber ganze Talkessel (Foto 3) ab und sorgen so vor allem im Zusammenhang mit den in den Schichtenlinien häufig durch die Division of Wildlife (DOW) angelegten Wasserfanggräben zu einem sehr wirksamen Hochwasserrückhalt in den obersten Einzugsgebieten, zur Wasserversorgung für Weidevieh und als



Foto 3: Biberdämme am High Tower Creek sind sowohl ein natürlicher Wasser- als auch Hochwasserrückhalt, sie verhindern aber den Fischeaufstieg.

wichtige Wildtränken (Foto 4). Dieser Vorteil ist aber mit dem nicht unerheblichen Nachteil behaftet, dass in vielen Bächen der Fischaufstieg im Oberlauf durch die Biberburgen vollkommen abgeriegelt wird (Foto 3).



Foto 4: Die technischen Wassergräben entlang der Schichtenlinien reduzieren den Hochwasserabfluss bereits im obersten Einzugsgebiet und fungieren als Tränken für das Weidevieh und das Wild (Elk, Maultierhirsch).

Die Hauptstadt und das Wirtschaftszentrum ist Denver, das am South Platte River liegt, und in dessen Großraum mehr als die Hälfte der 4,8 Millionen Einwohner Colorados leben. Die Fläche Colorados beträgt 269.600 km²

und ist etwa 3,5-mal so groß als Österreich. Mit nur 17,7 Einwohnern pro km² ist es einer der am dünnsten besiedelten Bundesstaaten Nordamerikas. Höchster Punkt des Landes und auch der



Foto 7: Der Colorado – herrliches Fischgewässer, mit dem Anblick eines seltenen Desert Ships am gegenüberliegenden Ufer.

Rocky Mountains ist der 4400 m (14.431 Ft.) hohe Mt. Elbert im Quellgebiet des Arkansas. Der Staat wird von einer N-S verlaufenden Wasserscheide durchzogen. Mit dem Rio Colorado, dem Arkansas mit seinem Zubringer,



Foto 5: Rio Grande – der Autor beim Fliegenfischen.



Foto 6: Der Rio Grande, ein herrliches Fischwasser, in herbstlichen Farben.

dem Purgatoire River, und dem Rio Grande (Fotos 5 und 6) haben drei der zu den größten Flüssen der USA zählenden ihr Quellgebiet in Colorado. Weitere größere Flüsse mit dem Ursprung in Colorado sind noch der North- und der South Platte River im Norden und Osten des Landes. Der Hauptfluss in Colorado ist aber eben der Colorado (Foto 7), der mit einer Gesamtlänge von über 2000 km aber als einziger von den größeren Flüssen in den Pazifik entwässert, während alle anderen in den Atlantik münden. Entsprechend seiner Länge und der Mündung in ein Meer müsste er eigentlich als Strom nach der internationalen Klassifizierung bezeichnet werden.

Im Gebiet des Rocky Mountain National Parks liegt die unglaubliche Zahl von 2183 natürlichen Seen. Auf der Grand Mesa im Südosten von Grand Junction finden sich mehr als 200 kleinere Seen, die von Sportanglern vor allem an den Wochentagen intensiv genutzt werden (Foto 15). Dort befindet sich auch das Blue Mesa Reservoir, das zur Versorgung der Stadt Gran Junction dient. In Colorado gibt es Nationalparks, Nationalmonumente, Nationalforste und State Parks. Etwa ein Drittel der gesamten Landesfläche ist Public Land, öffentlich zugängliches Land. Dort ist Fischen und Jagen für Residents (Einheimische) zu unglaublich niedrigen Preisen und unkompliziert möglich, da man fast in je-

dem Laden eine Fisch- oder Jagdkarte lösen kann. Jungjäger müssen erst seit einem paar Jahren ab einem gewissen Geburtsjahrgang eine Jagdkarte eines anderen Bundesstaates, dem Ausland oder den Nachweis der Teilnahme an einer Schulung vorweisen. Die von der Colorado Division of Wildlife (DOW) festgesetzten Preise für Jagd- und Fischkarten sind spottbillig (siehe unten).

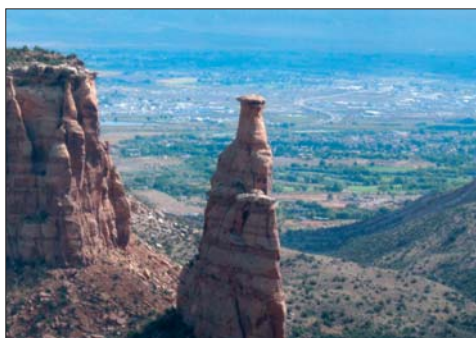


Foto 8: Blick vom Mesa Rim Rock Drive auf Independence Monument und dahinter ins Grand Valley.

Einige der zahlreichen Naturdenkmäler, wie das Colorado National Monument mit den faszinierenden Aussichten vom 22 Meilen langen Rimrock Drive (Foto 8), die Grand Mesa

mit rund 3000 m Höhe und über 200 kleinen Seen, der Grand Mesa National Forest mit bizarren Kiefern, unendlichen Aspenwäldern und seiner interessanten Tierwelt, sollten besucht werden. Im Grand Mesa National Forest und den anderen Regionen finden sich Wapiti/Elk (*Cervus elaphus*), Maultierhirsch/Mule Deer (*Odocoileus hemionus*), Weißwedelhirsch/White-tailed Deer (*Odocoileus virginianus*), Wüsten-Großhornschaf/Desert Bighorn Sheep (*Ovis canadensis*), Gabelantilope/Pronghorn (*Antilocapra americana*), Berglöwe/Mountain Lion oder Puma (*Felis concolor*) usw. Die Schigebiete Vail und Aspen sowie die Pueblos und zahlreiche Museen sollten bei jedem Fischtrip irgendwie miteinbezogen werden, denn sie sind ein beeindruckendes und bleibendes Erlebnis. Ein kurzer Ausflug zu den Arches (Foto 9) im Arches National Park in Utah oder ein weiterer zum Colorado National Park in Arizona sollten wegen der örtlichen Nähe in Betracht gezogen werden.



Foto 9: Das Arches National Monument in Utah ist einen Abstecher wert.

Essen und Trinken

Im September 2008 war in den Speiselokalen noch kein finanzieller Einbruch festzustellen



Foto 10: Der Colorado – wieder einmal stark getrübt und nicht befischbar.

gewesen, teilweise hatten wir sogar noch Schlangen vor dem »you will be seated desk« stehen müssen. Diese für uns Europäer ungewohnte Sitte hat aber den Vorteil, dass man immer an einen sauberen Tisch kommt. Absolutes Rauchverbot ist selbstverständlich, und auch vor dem Eingang muss der Raucher noch einige Meter abseits stehen.

Die Speisekarten sind einfach und sehr bunt. Erstaunlicherweise essen die Amerikaner neben ihren Burgern in allen Arten auch sehr viel Salat mit verschiedenen kleinen Fleischstreifen oder Stücken in großen Schüsseln als Hauptspeise. Wenn man die am Tisch stehenden Zusätze wie Ketchup, div. Mayonnaisen, whipped cream weglässt, sind es ganz passable Speisen. Auch Ofenkartoffel mit Mayonnaise wird als Hauptspeise serviert. Wer mit diesen Speisen nicht zurecht kommt, weicht einfach auf die verschiedenen herrlichen Steaks aus, die in allen Gewichtsklassen serviert werden. Steaks sind zwischen 8 und 15 US-\$, je nach Gewicht, zu erhalten. Offenes leichtes Bier wird in allen Lokalen in größter Auswahl angeboten; das Häubchen ist leider meist auf einen kleinen Rand zusammengeschrumpft, aber es schmeckt sehr



gegr. 1933

FISCHNETZE

in jeder Art und Form,
für alle Sparten der Fischerei und Fischzucht
vom Hersteller

Netzweberei Rudolf Vogt

Itzehoer Netzfabrik GmbH

D-25510 ITZEHOE, Postfach 2023
Tel. 0049-4821/7017, Fax 0049-4821/78506

passabel. Cola wird mit Unmengen von Eis serviert und wird gratis nachgeschenkt. Nicht in allen Lokalen bekommt man Wein, auch manchmal kein Bier, dafür aber ausgezeichnete Säfte. Auch hier nur 7% Steuer. Die Bedienung ist sehr flott und ausgesprochen freundlich, nach mehreren Besuchen fast freundschaftlich. Bei der Bedienung können sich manche europäische Kellner, vor allem in osteuropäischen Staaten, noch sehr viel anschauen.



Foto 11: Highline State Park mit Mack Mesa Lake und öffentlichem Fischerunterstand.



Foto 12: Kapitale Lake Trout aus der Flaming Gorge vom 4. 11. 1997 mit dem erfolgreichen Fischer Peter Brekalo.

Fischvorkommen und Angelmethode

Die Hauptfischart ist zweifelsohne die autochthone Regenbogenforelle (Rainbow Trout), dann folgen von den Salmoniden die Kehlschnittforelle (Cutthroat), vereinzelt die Bachforelle (Brown Trout) und die sog. Lake Trout, die zu gewaltigen Exemplaren heranwachsen kann (Foto 12), aber eigentlich ein Saibling ist. Die häufigsten Fischarten in Colorado und ihre Brittelmaße in inch:

Herbstpreisliste 2009
bereits verfügbar!



Mitglied des steirischen
Tiergesundheitsdienstes
mit laufenden Kontrollen

Besatz-Fische

aus der Teichwirtschaft Gut Waldschach

Wir erbrüten für Sie auf 124 ha Teichfläche in 97 Teichen **Karpfen, Wildkarpfen, Schleien, Amur, Silberamur, Hechte, Zander (bis 1 kg), diverse Störarten, Koi's (aller Farbklassen), auch Zierfische und Muscheln. Fische sind SVC- und KHV-getestet.** Wir beraten Sie gerne!

Transport kann mit eigenen Spezial-Lkw's und Zustellfahrzeugen erfolgen!

Detailverkauf: Samstag 7.00 – 9.00 Uhr nach telefonischer Anmeldung.

Preisliste und Farbbroschüre sowie DVD auf Anforderung!

Teichwirtschaft
GUT WALDSCHACH

Teichwirtschaft Schloß Waldschach
A-8521 Waldschach, Tel. 0664/3411212

Fax 03185/2221-20

E-Mail: office@fische.at,

Internet: www.fische.at

Rainbow Trout (*Oncorhynchus mykiss*), Regenbogenforelle: Vertritt in Nordamerika unsere Bachforelle. Die uns allen bekannten typischen Kennzeichen sind die schwarzen Flecken am hellen Körper und die mehr oder weniger starke rote Seitenlinie entlang der Körpermitte sowie der kleine Kopf und die kleine Maulspalte; 24 inch.

Cutthroat (native) Trout (*Salmo clarki*), Kehl-schnittforelle: Stammt aus dem Westen Nordamerikas, ähnelt in der Lebensweise der Meerforelle, da sie vom Meer in die Flüsse aufsteigt. Die grünrückige Cutthroat ist Colorados Staatsfisch. Sie hat ein großes Maul, eine leicht eingebuchtete Schwanzflosse und weist auf beiden Seiten der Kehle einen leuchtend roten Streifen unter dem Unterkiefer auf; 20 inch.

Lake Trout/Mackinaw/Namaycush (*Salvelinus namaycush*), Amerikanischer Seesaibling: Hat einen sehr schlanken und stromlinienförmigen Körper mit großem und tief gespaltenem Maul. Rücken, Seiten und Kopf sind meist von vielen unregelmäßigen gelben Flecken auf hellgrauem bis schwarzem Grund übersät. Zum Unterschied von anderen Forellen hat sie eine tief gespaltene Schwanzflosse in der Jugend; 32 inch (Foto 12).

Brown Trout (*Salmo trutta forma fario*), Bachforelle: Hier handelt es sich um die eingebürgerte europäische Bachforelle; 22 inch.

Brook Trout (*Salvelinus fontinalis*), Bachsaibling: Brust-, Bauch- und Afterflossen meist orangerot sowie weiß und schwarz abgegrenzt, der Körper ist dunkel marmoriert mit kleinen roten Tupfen innerhalb von deutlichen blauen Umrandungen. Bei älteren Exemplaren reicht die Maulspalte bis hinter die Augen; 16 inch.



Foto 13: Sehr eindrucksvolle Hinweistafeln im Highline State Park auf Flora und Fauna mit besonderem Augenmerk auf die Fischpopulation.

Kokanee Salmon (*Oncorhynchus kennerlyi*), Kleiner Rotlachs: Wird auch als die Süßwasservariante des Rotlachs angesehen (Stinglwagner & Bachfischer, 2002), er hat große Schuppen und viele Kiemendornen, Schwanzflosse nur leicht eingebuchtet, Rücken und obere Flanken bläulich gefärbt mit rötlichem Schimmer, der Bauch silberfarben und auch mit leicht rötlichem Glanz; zur Laichzeit ist der Milchner leuchtend rot mit einem grünen Kopf, das kleine Ebenbild des Sockeye oder Rotlachs.

Largemouth Bass (*Micropterus salmoides*), Forellenbarsch: Seitlich zusammengedrückter bis hochrückiger Körper, großer Kopf mit oberständigem Maul, die Maulspalte reicht bis hinter das Auge, Unterkiefer länger als Oberkiefer. Die Rückenflosse ist durch einen tiefen Einschnitt zweigeteilt und die vordere mit Stachelstrahlen ist deutlich niedriger als die hintere mit Fiederstrahlen. Entlang der Flanken zieht ein dunkles Band, das sich bei älteren Exemplaren in Flecken auflöst; 18 inch.

Smallmouth Bass (*Micropterus dolomieu*), Schwarzbarsch: Körperbau wie Forellenbarsch, Maulspalte reicht nicht bis hinter das Auge, mächtiger Unterkiefer ragt über Oberkiefer hinaus, an den Flanken vertikale dunkle Streifen, Rückenflosse zweiteilig, aber nicht bis zur Flossenbasis, Rücken getrennt, vordere Rückenflosse mit Stachelstrahlen niedriger als die hintere mit Fiederstrahlen; 17 inch.

Bluegill/Pumpkinseed (*Lepomis gibbosus*), Sonnenbarsch: Sehr hochrückiger Körper mit kräftigen Kammshuppen, kleines oberständiges Maul, sehr bunter Fisch. An den Spitzen der Kiemendeckel finden sich ohrförmige Ausbuchtungen mit einem rot umrandeten schwarzen Fleck. Die zusammenhängende Rückenflosse besteht aus einem vorderen Stachelstrahlen- und einem hinteren Fiederstrahlenteil; 10 inch. In Europa als ehemaliger Aquarienfisch bekannt und eine Gefahr für Raubfische wegen der stacheligen Rückenflosse beim Verzehr.

Mountain Whitefish (*Prosopium williamsoni*), Gebirgsweißfisch: Gehört zur Familie der Coregoniden, das Maul ist kleiner als bei den Forellen und reicht nicht bis unter das Auge wie bei diesen, besitzt eine Fettflosse und die Schwanzflosse ist tief gespalten. Kein Brittelmaß.

Walleye/Pikeperch (*Sander lucioperca*), Zander: Torpedoförmiger Körperbau, die endständige Maulspalte reicht bis zum Augenhinterrand. Charakteristisch sind die typi-

schen Fang- oder Hundszähne an den Ecken der Ober- und Unterkiefer. Am Ende der Kiemendeckel sitzt ein kurzer Knochendorn. Der Zander besitzt einen schlanken Kopf mit verhältnismäßig großen glasigen Augen, daher auch der amerikanische Name. Der Zander besitzt zwei getrennte Rückenflossen, die etwa gleich hoch sind und deren erste mit starken Stachelstrahlen ausgestattet ist; 26 inch.

Yellow Pike (*Sander vitreum*), Amerikanischer Zander: Wie europäischer Zander, aber etwas mehr gelbliche Farbtöne. Im Osten Colorados; bis 11 kg und 90 cm Länge.

Brown or Black Bullhead (*Ictalurus nebulosus*), Zwerg- oder Katzenwels: Wie der Name sagt, an der Oberseite dunkel, an der Unterseite hell. Natürliche Verbreitung östlich der Rocky Mountains und bis zum Golf von Mexiko, daher besonders im Osten Colorados. Nachtaktiver und gegen Wasserverschmutzung widerstandsfähiger Grundfisch, 4 kleine Unterkieferbarteln, 2 große Oberlippenbarteln und zwei auf dem Kopf hinter den Nasenöffnungen, Größe bis etwa 40 cm und bis 2 kg schwer; 14 inch.

Yellow Perch (*Perca flavescens*), Amerikanischer Flussbarsch oder Gelbbarsch: Gehört

zur Familie der „Echten Barsche“, verwandt mit dem europäischen Flussbarsch, jedoch vor allem auf den Seiten etwas mehr gelblich gefärbt, flach abgeplatteter Körper, die Flanken sind mit 6 bis 8 breiten senkrechten Bändern gezeichnet, die am hellen Bauch enden. Wird bis 2 kg schwer und über 40 cm lang, interessanter Angelfisch, bevorzugt kalte Seen und Flüsse; 12 inch.

Northerne Pike (*Esox lucius*) (Fluss-)Hecht: In den Farben etwas dunkler als der europäische Hecht. Wächst zu sehr starken Exemplaren ab, kämpft an der Angel sehr kräftig und daher beliebter Angelfisch.

Splake (kein lat. Name): Fruchtbarer Saiblingbastard aus der Kreuzung eines Bachsaiblings-Milchners (*Salvelinus fontinalis*) und eines Amerikanischen Seesaiblings-Rogners (*Salvelinus namaycush*). Wurde vermehrt ausgesetzt, um die dezimierten Bestände des Amerikanischen Seesaiblings zu ersetzen (Stinglwagner und Bachfischer).

Tiger Muskie (*Esox masquinongy*), Muskel-lunge, auch als Musky bezeichnet: Wird bis 2 m lang und kann bis 40 kg schwer werden. Färbung variiert sehr stark; im Unterschied zum europäischen Hecht ist die Zeichnung des Muskie dunkel auf hellem Untergrund,



Aus 100% eigener Aufzucht...

Forellenzucht Waldkirchen

Eier - Brut - Setzlinge - Speise- und Besatzfische

**Qualitäts-
Fische
zum fairen
Preis**

- Ganzjährig Speiseforellen, Lachsforellen und Elsässer Saiblinge in verschiedenen Größen nach Wunsch sortiert
- Ganzjährig Setzlinge und Forellenbrut in verschiedenen Größen
- Von Dezember bis März Augenpunkt-Eier von Elsässer Saiblingen, rot gepunkteter Bachforelle, Seeforelle, Tigerfischen sowie Bach- und Seesaibling!
- Regenbogenforellen-Eier im 8-Wochen-Takt ganzjährig!

**Forellenzucht Waldkirchen
Daniel Wagner
Tel. 0049 - 176 / 21 19 37 29**

EU-zugelassen Nr. D-BY-G-01
Frei von allen Krankheiten
wie VHS, IHN, IPN, ERM, BKD,
PKD, Furunkulose usw.

Gesunde fangfähige Karpfen aus Deutschland von September bis April

während sie beim Hecht hell auf dunklem Hintergrund ist. Größter und gefräßigster im Süßwasser lebender Angelfisch Nordamerikas; 40 inch.

Wiper (28 inch), Razorfish und einige weitere für Angler unbedeutende Fische sind im Fish-guide-Book (2008) noch aufgelistet.

Sehr viel Mühe wird aufgewendet, um das Ausbreiten der Fischkrankheiten einzudämmen.

Bei der Whirling Disease (Drehkrankheit) wird versucht, die Übertragung durch die Fischer und ihre Ausrüstung von einem Gewässer zum anderen auszuschalten. Namhafte Outfitter setzen sich dafür auch finanziell ein. Die Verbreitung der New Zealand mud snail wird auch versucht einzudämmen.

Der Colorado fließt durch die sogenannten Braunkalk- und Braun-Rotlehm-Formationen, die bei Gewittern starke Erosion aufweisen, die in weiterer Folge die häufige und lang anhaltende Trübe des Flusses verursachen. Leider gibt es während des Spätsommers und Herbstbeginns häufige Gewitter und in weiterer Folge einen stark braun gefärbten Colorado, der das Fischen unmöglich macht (Fotos 7 und 10).

Die Mesa besitzt, wie bereits erwähnt, über 200 kleinere und größere Seen und Stauseen, die hauptsächlich mit Regenbogenforellen bestens besetzt sind. Bei den für die Trinkwasserversorgung in Verwendung stehenden ist die Angelfischerei ausgesetzt.

An Wochenenden sind manche leicht erreichbare Seen überlaufen, da das Fischen und Jagen für den Großteil der Nachfolger der Pioniere und Goldschürfer ein Volkssport sind. Kein Wunder bei den günstigen Preisen für Fischkarten.

Kosten der Fischkarten

2008 License Fees:

Residents:

Annual fishing (16 and older)	\$ 26,-
Combination Fishing & Small Game	\$ 41,-
Senior annual Fishing (Colorado residents at least 64 years old)	free

Nonresidents:

Annual Fishing	\$ 56,-
Five Day fishing License	\$ 21,-
Residents and Nonresidents	
One-Day Fishing License	\$ 9,-
Second Rod Stamp	\$ 5,-

Zu den Nonresidents zählen nicht nur alle Nichtamerikaner, sondern auch Amerikaner aus anderen Bundesstaaten.



Foto 14: Mein Freund Harold beim Fischen vom schwimmenden Anlegersteg.

Die Jahreskarte für den Eintritt in alle National- und State Parks in Colorado kostet für einen Pkw nur 28 US-\$, unabhängig von der Mitfahrerzahl. Viele davon sind nicht nur für Fischer, sondern auch für alle anderen Wassersportler ausgerichtet und bieten an Seen und Flüssen moderne und sehr praktische Fischerunterstände mit Grillmöglichkeiten (Foto 11), unter Glas gelegte Abbildungen und Beschreibungen der Tier- und Pflanzenwelt mit besonderen Hinweisen auf geschützte Tiere und Pflanzen (Foto 13), Toilettenanlagen, Slipanlagen usw. wie am Highline State Park an. Alles campinggerecht, wohldurchdacht und für europäische Begriffe unvorstellbar sauber. Viele Amerikaner fahren gleich mit ihren gewaltigen Motorhomes zum Fischen, auch wenn die Ausbeute oft sehr gering ist (Foto 14). Dies ist häufig durch die »Catch-and-release«-Befischungsmethode gegeben. Bei vielen zählt jedoch der stressfreie und dadurch erholsame Fischausflug in einer sauberen Umwelt meist mehr als die Beute (Foto 15).



Foto 15: Gemütlicher, aber sehr erfolgreicher Hobbyfischer an einem kleinen See auf der Mesa.

Angelausrüstung

Bedingt durch die große Zahl der Fischer und die geringe Steuer von nur 7%, sind die Preise unglaublich niedrig. Fischerei- und Jagdgeschäfte sind fast immer unter einem Dach und haben für uns Europäer unglaubliche Dimensionen. Die Beratung wird sehr groß geschrieben und von Experten betrieben. Verkauft wird dort alles, was mit Fischen und Jagd irgendwie zusammenhängt, Quad-bikes, Zeltausrüstung, alle Bootstypen, Bekleidung, Schuhe, Stiefel, Watausrüstung, Polaroidbrillen, Bogen-ausrüstung, Jagd- und Fischkarten usw., eigentlich alles, daher heißen die Geschäfte auch meist Outfitter oder Fisher and Hunters Warehouse. Die bei uns so exklusiven und teuren Fliegenruten treten gegenüber einheimischen und uns unbekannten Marken wie Temple Forke Outfitters unter dem Designer und Fischerprofi Lefty Kreh sehr stark in den Hintergrund, die bei einem Preis von nur 135 bis 150 US-\$ plus 7% tax und lifeguarantee zum Kauf verlocken, auch wenn sie in Korea produziert worden sind. Auch beim Zusatzmaterial findet sich ein unglaubliches und preisgünstiges Angebot, natürlich viele Marken, die hauptsächlich am nord- und südamerikanischen Kontinent vertreten sind. Viele Kunstköder waren mir auch bereits aus Südamerika, besonders aus Argentinien und Chile, bekannt. Bei den Spinnrollen überwiegen die verschiedensten Marken mit Kapselrollen (closed face) bei weitem die Stationärrollen (open face). Die alten europäischen Kapselrollen mit feststehender Rolle und rotierendem Stift sind nicht mehr zu finden. Auch die kleinsten Kapselrollen sind mit drehender Spule, aber bequemem Bremsknopf ausgestattet. Von den auch bei uns bekannten Marken, deren Produkte im Osten produziert werden und deren Preise meist unter 50 US-\$ liegen, finden sich auch weniger bekannte amerikanische Marken wie zum Beispiel Pfleger. Nur die Marken Shimano und Abu Garcia sind auch in den Vereinigten Staaten höchstpreisig und kosten oft doppelt so viel wie die guten amerikanischen Penn reels oder die bekannten japanischen Marken wie Daiwa. Penn reels closed face werden in China produziert und sind daher unter 50 US-\$ zu haben, die Stationärrollen dieser Marke sind wesentlich teurer.

Fischköder: Sehr beliebt lebender Wurm, abnehmend Plastikwurm in größeren Exemplaren, der absolute Renner sind aber künstliche Fischeier mit diversen Geruchszusatzstoffen oder auch echte Lachseier. Das Spinnfischen wird weniger betrieben, obwohl tolle Wobblers

und die sogenannten Hotshots zu Tiefstpreisen und in bester Qualität am Markt zu finden sind. Neuester Spinnköder am Markt ist ein Hot Shot, der sogar durch Batteriebetrieb das sogenannte bleeding vortäuscht (Bleeding shots), und durch dieses Vortäuschen eines verletzten und blutenden Fisches soll dann der Köder gern genommen werden.

Aufsuchen der Fischgründe

Da die Angellizenz fast auf einem Drittel des Bundesstaates gültig ist, weiß man ohne Tipps oder Führer nicht, wo man sein Glück versuchen soll. Bei der Auswahl der Fischgründe hilft der Fishguide der Division of Wildlife (DOW), den man beim Lösen der Fischlizenz gratis erhält, wenn er nicht gerade vergriffen ist. Diese ca. 90 Seiten starke Broschüre mit dem Titel Colorado Fishing & Property Directory, die alle Angaben über die Fischgewässer, Schonzeiten, erlaubte Angelmethoden, Köder, Brittelmaße usw. enthält und auch am Schluss mit einer farblichen Darstellung mit kurzer Beschreibung über die häufigsten Fischarten Colorados (Popular Colorado Sportfish) ausgestattet ist, wird von der Colorado Division of Wildlife erstellt.

Fliegenfischen: Vom Ufer aus ist bei vielen Flüssen über weite Strecken dem Fliegenfischen weniger Erfolg beschieden. Die erreichbaren und befischbaren Flussabschnitte sind meist mit hohen Sträuchern dicht verwachsen, die Strömungsgeschwindigkeit ist sehr hoch, die Wassertiefe gering, so dass sogar das Spinnfischen über weite Strecken uninteressant wird (Gunnison River, Zubringer des Colorado). Hier ist das Know-how eines guten Guides erforderlich, der die guten Plätze weiß. Der Rio Grande hat dagegen wieder viel ideale Uferregionen, die keinerlei Hindernisse beim Werfen aufweisen, wo man mit dem Auto fast bis zum Ufer fahren und daher auch schnell einen Ortswechsel durchführen kann. Diese frei fließenden Strecken werden nach New Mexico immer größer und besser befischbar (Fotos 5 und 6).

An den zahlreichen Seen liegt die Situation wieder gänzlich anders. Hier finden sich meist viele niedrige und sehr stachelige Sträucher, die die Ufer säumen. Und irgendwie verheddert man sich einmal, und dann braucht man gute Nerven, um wieder wurfklar zu werden. Wenn dies einmal nicht der Fall sein sollte, dann muss man erst weite Flachwasserstrecken überwerfen oder durchwaten, um die Fliege chancenreich anbieten zu können. Watausrüstung, die in allen Geschäften sehr preisgünstig angeboten wird, sowie das Belly

Boat werden ebenfalls häufig eingesetzt und bringen dann auch deutlich bessere Erfolge. Spinnfischen in unserem Sinn ist nicht so weit verbreitet, obwohl es ein faszinierendes und preisgünstiges Angebot von Spinnruten, Rollen und vor allem Spinnködern gibt. Viele Fließgewässer sind auch für das Spinnfischen wegen der schnellen Strömung, der zahlreichen Seichtstellen und des stellenweise dichten Uferbewuchses nicht besonders einladend. Mit dem Trolling an den Seen und Stauseen freunden sich viele Amerikaner dagegen schon lieber an, denn da nimmt der Motor einige Arbeit ab. Sie lieben Motoren und Motorfahrzeuge aller Art, und das Schleppen ist gemütlich und man kann dabei auch ein Bierchen trinken. Da die sportlichen Amerikaner wie gesagt sehr passionierte Fliegenfischer sind, bevor-

zugen die bequemen Angler das Grundfischen. Dies ist sehr beliebt und hat sich zu einem wahren Volkssport entwickelt (Foto 15), wie die an Wochenenden stark besuchten Fischgewässer verdeutlichen. Sehr beliebte Köder sind neben den toten Köderfischen der Wurm und vor allem künstliche und natürliche Fischeier, die vom Lachsfischen übernommen worden sind.

LITERATURVERZEICHNIS

- Stinglwagner, G. & Bachfischer, R., 2002: Das Große Kosmos Angel und Fischerei Lexikon, Franckh-Cosmos Verlags-GmbH & Co., Stuttgart.
Wolfgang Hauer, 2007: Fische – Krebse – Muscheln in heimischen Seen und Flüssen, Leopold Stocker Verlag, Graz.
Fishguide der Divion of Wildlife, 2008: Printed in Colorado

ANGELFISCHEREI

Norwegen: Schon wieder zwei Angler im Fjord ertrunken

Die norwegische Küstenwache konnte kürzlich zwei Angler aus Ostdeutschland nur mehr tot aus einem westnorwegischen Fjord bergen. Leider sind noch immer viele Angler schlecht vorbereitet und ausgerüstet. Die norwegischen Fjorde sind eiskalt, tief und vor allem gibt es dort immer wieder enorme Strömungen, welche von Hobbyanglern oft unterschätzt werden. Schon in den vergangenen Jahren haben die norwegischen Behörden speziell deutsche Angler auf diese Situation hingewiesen – damals waren schon Dutzende Angler ertrunken oder in Seenot geraten. Stark unterkühlte Angler sterben oft an Kreislaufzusammenbruch und Herzstillstand.

HOT

Besuch bei den Nachbarn: Der Königssee im Berchtesgadener Land

Gleichsam wie ein skandinavischer Fjord liegt der Königssee zwischen Watzmann, Steiner-



Fischzucht am Königssee

nem Meer und dem Hagengebirge gebettet. Man kann sich auf dem Königssee nur mit dem Schiff bewegen, und eine Überfahrt zum Berufsfischer in St. Bartholomä dauert ca. 55 Minuten und kostet 15 € für einen Erwachsenen. Der Königssee liegt 603 Meter über dem Meeresspiegel. Die Oberfläche des Sees beträgt 521 ha, max. Länge ist 7,7 km, max. Breite 1,2 km und die größte Tiefe liegt bei 190 Metern. Der Wassergehalt hat Trinkwasserqualität und beträgt 511 Mio. m³. Der Königssee ist ein Salmonidenbiotop und besteht aus einem Ober- und Untersee. Wunderschön gezeichnete und kapitale Seeforellen und Seesaiblinge sind die interessantesten Fische und werden vom Fischer in St. Bartholomä dem Besucher in vielen Formen angeboten. Am Ausfluss des Königssees nahe der Königssee-Seebrücke liegt eine seit 1856 be-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichs Fischerei](#)

Jahr/Year: 2009

Band/Volume: [62](#)

Autor(en)/Author(s): Merwald Ingo

Artikel/Article: [Informationen und Tipps rund um das Fischen in Colorado mit Schwerpunkt Westcolorado 216-225](#)